



Babyhilfe Deutschland e.V.
Prof. Dr. med. Ekkehart Paditz
Vorsitzender

Lingnerschloss Dresden/ Torhaus

www.babyhilfe-deutschland.de

Verein zur Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes und lebensbedrohlicher Erkrankungen im Säuglings- und Kleinkindesalter
Fax 0351. 458 5772, Tel. 0351. 458 3160
Dresden, 30.06.2004

Pressetermin am Sonntag, d. 04.07.2004, 10.30 Uhr

Lingnerschloss Dresden, 01099 Dresden, Bautzner Str. 132 am „Kinderbaum“ im historischen Landschaftspark des Lingnerschlusses
(Parkplätze stehen im Gelände des Lingnerschlusses hinter dem „Weissen Haus“ zur Verfügung)

Sächsische Kampagne zur Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes (SID, sudden infant death) führt zu einem Rückgang der SID-Häufigkeit in Sachsen um 62%. Eine Studie aus der Wiener Klinischen Wochenschrift führt diese Ergebnisse auf die seit 10 Jahren in Sachsen laufende zielgruppenorientierte Informationskampagne zurück. Die Geburtenzahl in Sachsen ist seit 1994 von 22.734 auf 32.079 im Jahre 2003 gestiegen. Dresdner Bürger und Vereine unterstützen die Anstrengungen der Babyhilfe Deutschland mit weiteren Spenden (6.500,00 Euro).

Dresden. Unmittelbar nach der am 28.06.2004 erfolgten Bekanntgabe der aktuellen Häufigkeitsziffern zum Plötzlichen Säuglingstod in Sachsen für das Jahr 2003 durch das Statistische Landesamt in Kamenz ist am 29.06.2004 die interdisziplinäre Arbeitsgruppe Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales unter der Leitung von Dr. med. Jens Kramer aus dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Prof. Dr. med. Ekkehart Paditz aus der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden zusammengetreten. Neun Dresdner Lions-Clubs und Vereine spenden am Sonntag, d. 04.07.2004, 10.30 Uhr der Babyhilfe Deutschland 6.500,00 Euro, um das Programm zur Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes aktiv zu unterstützen. Die AOK Sachsen wird das deutschlandweit einmalige proaktive Beratungstelefon für rauchende Schwangere und Mütter weiter unterstützen, da 68% der telefonisch kontaktierten rauchenden Schwangeren innerhalb von 14 Tagen zu einem Rauchstopp oder zu einer deutlichen Reduktion ihres Zigarettenkonsums motiviert und instruiert werden konnten.

Aus dem Statistischen Landesamt Kamenz wurden an den Vorsitzenden der Babyhilfe Deutschland, Prof. Dr. med. Ekkehart Paditz die aktuellen Häufigkeitsziffern zum Plötzlichen Säuglingstod in Sachsen gemeldet. Demnach sind in **Sachsen** im Jahre **2003 zehn** Babys plötzlich und unerwartet infolge **SID** gestorben. 2 Todesfälle wurden aus dem Regierungsbezirk Chemnitz gemeldet, 4 aus dem RB Dresden und 4 aus dem RB Leipzig. Bezogen auf die erfreulich angestiegene Anzahl von 32.079 Lebendgeburten bedeutet dies 0,31 SID-Fälle pro 1.000 Lebendgeburten. Im Jahre 1992 waren in Sachsen noch 21 SID-Fälle zu verzeichnen, bei damals 25.298 Lebendgeburten einer Häufigkeit von 0,83 pro 1.000 entsprechend. Aktuell kann damit im Vergleich zum sächsischen Häufigkeitsmaximum aus dem Jahre 1992 ein **Rückgang der SID-Häufigkeit um 62,4 %** festgestellt werden. Das „Geburtenantief“ nach der Wende mit 22.734 Lebendgeburten im Freistaat Sachsen im Jahre 1994 scheint mit dieser Geburtenzahl ebenfalls überwunden zu sein, da nun bereits seit sechs Jahren wieder mehr als 30.000 Kinder pro Jahr geboren wurden. In Nordrhein-Westfalen sind im Jahre 2002 noch 0,75 Kinder pro 1000 Lebendgeburten am plötzlichen Säuglingstod gestorben; bezogen auf Sachsen würde diese Häufigkeitsziffer für 2003 nicht 10, sondern 24 SID-Fälle bedeuten.

Dieses Ergebnis ist auf flächendeckende zielgruppenorientierte Informationskampagnen zurückzuführen, wie Paditz kürzlich in der Wiener Klinischen Wochenschrift nachwies (Wien. Klin. Wschr. 115/24; 2003: 874-880: Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes in Deutschland). Dabei wurde die SID-Häufigkeit von 1994-2001 in beiden Regierungsbezirken Chemnitz und Leipzig ohne Intervention im Vergleich zum Regierungsbezirk Dresden mit Intervention verglichen. Ab 2002 wurde die Informationskampagne in allen drei Regierungsbezirken Sachsens eingeführt, mit dem Ergebnis, dass die SID-Häufigkeit in ganz Sachsen vermindert werden konnte.

Diese **10-Jahresbilanz 1994-2003 ist ein wichtiger Meilenstein sächsischer Präventionspolitik**. Das **Ziel**, die **weltweit niedrigste SID-Häufigkeit der Niederlande von 0,11 pro 1000** zu erreichen, ist damit in greifbare Nähe gerückt. Die Anstrengungen der Arbeitsgruppe Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales dürfen nicht nachlassen, da sich die Zielgruppe der Informationskampagne ständig erneuert, denn 50% aller Schwangeren sind Erstgebärende. Nachdem eine gut strukturierte Kampagne etabliert werden konnte, müssen nun die Voraussetzungen für eine systematische Schwachstellenanalyse geschaffen werden, damit am einzelnen Schicksal geklärt werden kann, ob vermeidbare Risikofaktoren vorgelegen haben, ob die betroffenen Familien eine ausreichende psychologische und medizinische Unterstützung erhalten haben und welche Strukturen stabilisiert oder geschaffen werden müssen, um das erreichte Niveau zu halten und weiter zu verbessern.

Auffällig ist, dass sich 7 der 10 sächsischen SID-Fälle in den Monaten Dezember, Januar, Februar und März ereignet haben. Dies entspricht den Ergebnissen zahlreicher Studien, die eine Häufung in den Wintermonaten infolge Überwärmung zeigen. Der Trend, Babys mit dicken Decken zuzudecken, führt neben der Gefahr des Überdeckens zur Überwärmung sowie zur zu starken Belastung der Babys mit dem Gewicht der Bettdecken. Je schwerer die Bettdecken, umso größer wird das Risiko, am plötzlichen Säuglingstod zu sterben. Babys schlafen am sichersten in kühlen Räumen mit einer Temperatur von 16-18 Grad, kühle Händchen oder eine kühle Nase bedeuten nicht, dass das Baby friert. Am besten kann man tasten, ob das Baby eine optimale Körpertemperatur hat, wenn es sich im Nacken warm und nicht schweißig anfühlt. Die Kinderkliniken und Entbindungseinrichtungen sind in ganz besonderem Maße aufgefordert, ihrer meinungsbildenden Vorbildfunktion nachzukommen, um Eltern schon in den ersten Lebenstagen ihres Kindes zu verdeutlichen, wie ein Baby gesund und sicher schläft. Vor diesem Hintergrund befassen sich bereits zahlreiche Kliniken mit der Einführung von Babyschlafsäcken anstelle von Bettdecken bereits in der Entbindungsstation. Der Wissenschaftliche Beirat des Babyhilfe Deutschland e.V. bereitet eine Empfehlung einer Dienstanweisung mit aktuellen Pflegestandards vor, die allen Chefärzten in Kinderkliniken und Kinderabteilungen in Deutschland zur Verfügung gestellt werden soll, damit Verantwortung auch auf diesem Gebiet konkret an die handelnden Personen und an die zuständigen Leitungsebenen gebunden werden kann.

Besorgniserregend ist weiterhin, dass mindestens 22% aller Schwangeren rauchen. Das sächsische Sozialministerium hat deshalb gemeinsam mit der AOK Sachsen und Schlafmedizin Sachsen e.V. beschlossen, das deutschlandweit einmalige proaktive Beratungstelefon für rauchende Schwangere und Mütter in Sachsen weiter auszubauen. **Birgit Höse vom Verband Sächsischer Hebammen e.V.** fordert gemeinsam mit den Kinderärzten **Prof. Dr. med. Ekkehart Paditz, Dipl.-Med. Stefan Scharfe und Dr. med. Katharina Stahn** zusätzlich wirksame Maßnahmen der Primärprävention bereits in den Schulen und in der Öffentlichkeit, damit der zunehmende Trend des Rauchbeginns bereits im frühen Schulalter gestoppt werden kann. Das Sächsische Staatsministerium für Soziales greift diese Notwendigkeit auf und hat die Arbeitsgruppe Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes durch eine Mitarbeiterin aus dem Referat Suchtberatung des Sozialministeriums erweitert.

Die Arbeitsgruppe Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales unterstützt gemeinsam mit dem Vorstand des Babyhilfe Deutschland e.V. die sächsischen und bundesweiten Bemühungen zum Ausbau des Neugeborenen Screenings auf Stoffwechselerkrankungen. Die Kinderärzte setzen sich insbesondere dafür ein, dass Untersuchungsproben aus der Neugeborenenzeit (der sogenannte Guthrietest) wie bisher üblich über mehrere Jahre aufbewahrt werden, damit auf im Nachgang seltene familiäre Stoffwechselerkrankungen diagnostiziert werden können. Auf diese Weise wird gesichert, dass bei plötzlichen Todesfällen im Säuglingsalter neben der Autopsie auch über diese Laboruntersuchungen klare Informationen und Hilfestellungen für betroffene Familien zur Verfügung gestellt werden können.

Um den zahlreichen Enthusiasten und ehrenamtlichen Mitarbeitern des sächsischen Programms zur Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes nach 10-jähriger Arbeit zu danken und um weitere Meilensteine zu setzen, wurde am 29.06.2004 in der Sitzung der Arbeitsgruppe Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales beschlossen, nach der Sommerpause einen **Workshop „10 Jahre SID-Prävention in Sachsen“** einzuberufen.

Pressetermin Babyhilfe Deutschland, 04.07.2004, 10.30 Uhr, Lingnerschloss

Diese Aktivitäten werden von breitem bürgerschaftlichem Engagement getragen und unterstützt. Während des Dresdner Stadtfestes 2003 sammelte der **Lions-Club Dresden-Centrum gemeinsam mit fünf weiteren Dresdner Lions-Clubs (Lions-Club Dresden-Cosel, -Elbflorenz, -Käthe-Kollwitz, -Interkontinental und -Agenda 21), dem Dresdner Kinderhilfe e.V., dem Leo-Club Dresden-Canaletto und dem Ladies´Circle Dresden** 3300,00 Euro. Dieser Betrag wurde durch das Deutsche Lionshilfswerk in Wiesbaden auf **4.500,00 Euro** aufgestockt. **Christian Flössner, Präsident des Lions-Clubs Dresden-Centrum** wird diese Spende am 04.07.2004, 10.30 Uhr feierlich an den Babyhilfe Deutschland e.V. übergeben. Während des Stadtfestes 2003 wurde damit am Stand dieser Dresdner und Vereine und Clubs gemeinsam mit dem **Dresdner Oberbürgermeister Ingolf Rossberg, Sozialministerin Helma Orosz, Staatsminister a.D. Georg Brügggen, Bundesminister a.D. Dr. Theo Waigel und Dr. med. Irene Epple-Waigel von der Stiftung Kindergesundheit** der finanzielle und ideelle Grundstein für die Babyhilfe Deutschland gelegt.

Walter Netter, Vorstandsmitglied der Dresdner Volksbank & Raiffeisenbank übergibt dem Vorstand der Babyhilfe Deutschland eine weitere Spende in Höhe von **2.000,00 Euro**. Dresdner Bürger haben gespart und einen Teil des Erlöses im Rahmen des Sparmodells „Zweckertrag Gewinnsparen“ für einen wohltätigen Zweck zur Verfügung gestellt.

Ausgehend vom sächsischen Präventionsprogramm wurde im März 2003 ein bundesweites „Konsenspapier SID-Prävention in Deutschland“ publiziert, das bereits im Juli 2003 von der 76. Gesundheitsministerkonferenz in Chemnitz aufgegriffen und bestätigt wurde. Im Januar 2004 fand in Dresden die 1. bundesweite Experten- und Fortbildungskonferenz „Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes in Sachsen“ statt. Am 22.04.2004 wurde anlässlich der Gründung der Babyhilfe Deutschland im historischen Landschaftspark des Dresdner Lingnerschlusses eine Weissbuche als Symbol des Lebens gepflanzt. **Staatssekretär Dr. Albin Nees** hat die Leitung des Länderbeirates der Babyhilfe Deutschland übernommen, da er überzeugt ist, dass mit dieser bundesweiten Präventionsstruktur Hoffnung, Familien- und Kinderfreundlichkeit öffentlich kundgetan wird. Die Geburtenzahlen in Sachsen und die Erfolge bei der Prävention des Plötzlichen Säuglingstodes in Sachsen geben ihm recht.

Dr. Peter Lenk, Mitglied des Kuratoriums des Babyhilfe Deutschland e.V. und Vorsitzender des Fördervereins Lingnerschloss e.V. wird die Präsidenten und Vorsitzenden der Clubs und Vereine nach der feierlichen Spendenübergabe durch das Lingnerschloss führen und mit den aktuellen Bauplänen vertraut machen. Denn die Babyhilfe Deutschland ist neben dem Förderverein Lingnerschloss e.V. der erste öffentliche Verein, der in das bereits restaurierte Torhaus des Lingnerschlusses eingezogen ist.

Seitens der Sponsoren nehmen an der feierlichen Spendenübergabe am Kinderbaum des Babyhilfe Deutschland teil:

Walter Netter	Mitglied des Vorstandes der Dresdner Volksbank & Raiffeisenbank
Christian Flössner	Präsident des Lions-Clubs Dresden-Centrum
Anita Schaffrath	Präsidentin des Lions-Clubs Dresden Käthe Kollwitz
Christian Peter Mallwitz	Präsident des Lions-Clubs Dresden-Elbflorenz
Brigitte Keil	Präsidentin des Lions-Clubs Dresden-Cosel
Rolf Werner und Michael Noack	i.V. der Präsidentin des Lions-Clubs Dresden-Interkontinental
Sabine Aldejohann	i.V. der Präsidentin des Ladies´Circle Dresden
Thomas Fleischer	Präsident Leo-Club Dresden-Canaletto
Prof. Dr. med. Dietmar Roesner	Mitglied des Vorstandes des Dresdner Kinderhilfe e.V.
Jürgen Eisenkolb	Sekretär des LC Dresden-Centrum, Projektbeauftragter für den Kontakt zum Deutschen Lionshilfswerk Wiesbaden
Dr. Guido Holzhauser	LC Dresden-Centrum, Aufbaustab Lionsnetzwerk Babyhilfe in Deutschland
Ulrike Holzhauser, Ursula Herrmann	Stifterinnen des Kinderbaumes des Babyhilfe Deutschland e.V.
Susanne Krevet	Aufbau Stabstelle Stiftungen und Sponsoren der Babyhilfe Deutschland

Seitens des Kuratoriums und des Vorstandes und des Babyhilfe Deutschland e.V. nehmen teil:

Dr. Peter Lenk	Mitglied des Kuratoriums
Prof. Dr. med. Ekkehart Paditz	Vorsitzender
Dr. med. Katharina Stahn	Stellvertretende Vorsitzende
Dipl.-Med. Stefan Scharfe	Medizinalvorstand
Gerd Pfetzer	Finanzvorstand

Weitere Informationen finden Sie unter: www.babyhilfe-deutschland.de ; www.babyschlaf.de
Ansprechpartner: Prof. Dr. med. Ekkehart Paditz, Tel. 0351. 458 3160; Fax 0351. 458 5772
E-Mail: Ekkehart.Paditz@uniklinikum-dresden.de
Steffi Jantschew, Tel. 0173. 39 49 431, E-Mail: presse@babyschlaf.de